

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :  
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **11 (1901)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So viele Leiden habe ich schon mit diesen Mitteln geheilt, daß ich mich wirklich sehr glücklich schätze dieselben zu kennen und zu besitzen. Ich wünsche meine Mitteilung, zum Besten anderer Kranken, in den Annalen veröffentlicht zu sehen, aber mit Weglassung meiner vollständigen Namensunterschrift.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, die hochachtungsvollen Grüße Ihres ergebensten

A... S...

Birmasens, den 19. März 1901.

Herrn Dr. Imfeld,  
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich habe die Gemugthung Ihnen mitzuteilen, daß in Folge Ihrer Verordnung vom 9. Februar (A 1 + C 2 + L, 1. Verd., R. Salbe und Handbad mit C 2 + S 5 + R. Fl.) mein Bruder schon seit dem 15. dieses von seinen schlimmen **Frostbeulen** geheilt ist, durch welche seine Hände so schrecklich geschwollen, rißig und geschwürig worden waren.

Schon am vierten Tage nach Beginn Ihrer vorgeschriebenen Kur war die Geschwulst beseitigt; allerdings brauchten die Geschwüre längere Zeit zu ihrer Heilung; aber, wie gesagt, seit dem 15. sind die Hände sehr schön zugeheilt. Die rote Salbe ist von sehr schöner Wirkung gewesen.

Für Ihre Hilfe Ihnen unsern verbindlichsten Dank aussprechend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst.

Joh. Emmanuel.

## Verschiedenes.

**Das Sonnen der Kleider und Betten** (Leipziger Populäre Zeitschrift für Homöopathie, Leipzig, 1. Sept. 1900. Nr. 17 und 18. Vermischtes S. 139). Von einem ärztlichen Mitarbeiter wird dem „Frankfurter Generalanzeiger“ geschrieben: Im Volke herrscht schon von alters her der Brauch, Kleider und Betten, besonders von Kranken und Verstorbenen, zu sonnen. Freilich geschieht dies wohl nur in dem Gedanken, dadurch das Lüften zu befördern und schlechte Gerüche zu entfernen. Dies wird auch ganz unzweifelhaft erreicht, wie ein einfacher Versuch beweist: Füllt man zwei Glasflaschen in ganz gleicher Weise mit fauligen Gläsern und stellt die eine ins Sonnenlicht, die andere ins Dunkel, so wird bei der ersteren der unangenehme Geruch bald verschwinden, während er bei der letzteren sich eher vermehrt als vermindert. Aber die wirklich desinfizierende Kraft der Sonne ist erst von Professor Esmarch in Kiel durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden. Er infizierte Kleider, Betten, Möbel, Felle, Wäsche u. dgl. mit den verschiedensten Krankheitserregern, setzte sie den Sonnenstrahlen aus und untersuchte dann alle Stunden, ob und wieviel Bakterien vorhanden waren. Die Resultate erwiesen sich als überaus günstig. Namentlich die Cholera Bazillen wurden nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in den tieferen Schichten der Betten u. sehr schnell durch die Sonne getötet. — Darum sind auch die Schlafzimmer stets einer möglichst ausgiebigen Besonnung auszusetzen und nicht etwa durch dicke Vorhänge in dunkle Grabgewölbe zu verwandeln. Auch wird man gut thun, Kamm, Bürste, Zahnbürste, Handtuch, Waschlappen oder Schwamm nach jedem Gebrauch auf das Fensterbrett oder an andere sonnen-

beschiedene Plätze zu legen, weil dadurch nicht nur der feuchte muffige Geruch alsbald entfernt, sondern auch den Bakterien ein sehr günstiger Ansiedlungs- und Nährboden entzogen wird. Wenn man eine mehrstündige Besonnung als Desinfektionsmittel häufiger anwendet, dann wird es nicht mehr so oft als bisher vorkommen, daß in der Familie Unreinlichkeitskrankheiten ganz plötzlich oft auf schier unerklärliche Weise auftreten.

## Villa

## Paracelsia

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anmelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion  
der Villa Paracelsia.



### Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Chure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektrizität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.



### Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Elektro-homöopathische Kuranstalt "Villa Paracelsia", ärztlicher Bericht über die Sommersaison 1900. — Schularbeiten. — Unsere Lebens-Elemente. — Korrespondenzen und Heilungen: Halsentzündung; Diphtheritis; Mißwunde; Venenentzündung; Abszeß; Lungen-erweiterung, Asthma, Stuhlverstopfung; Gebärmutter-polyp; Epilepsie; Magenkrämpfe; Influenza, 2 Fälle Fieber; offene Wunde. — Literatur: „Climat“ meteorologische Zeitung.